



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Würselen

Alsdorf · Herzogenrath · Würselen



Aktiv für die Kinder unserer Stadt

Jahresbericht 2020



Der Ortsverein

40 Jahre Kinderschutzbund Würselen – (k)ein Grund zu Feiern. So viele Aktionen, Veranstaltungen, Feiern und Ehrungen waren geplant und fast alle nun verschoben.

In 2020 wurden fast alle sozialen Interaktionen, wie wir sie bis dahin kannten, durch Sars-CoV 2 infrage gestellt hat. Corona prägte eine neue Form der Arbeit, des Miteinanders und des Füreinanders. Besonders betroffen sind die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft – gemeinsam mit ihren Eltern.

Das Land NRW hat mit der Finanzierung des Quartiersprojektes – neben der Stadt Würselen – eine bessere finanzielle Basis für die Arbeit mit Kindern und Familien in Morsbach geschaffen. Mit viel Engagement sind wir dem Projektauftrag der Stiftung Wohlfahrtspflege für das Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ gefolgt und haben für Morsbach für ein Jahr ebenfalls eine Zusage erhalten. Über den „Heimatscheck“ des Landes konnten wir teilweise den Kinderstadtteilplan Morsbach finanzieren.

Leider haben wir auch im Jahr 2020 kaum Bußgelder erhalten. Die Spendenbereitschaft hingegen ist weiter gestiegen. So haben wir weiterhin viele hundert Edeka-Leergut-Bon Spenden, Spenden zur Weihnachtsbaumaktion (leicht unter Vorjahresniveau), mehrere private zweckgebundene Einzelspenden, von „Menschen helfen Menschen“ und dem Lions Club Aachen Carolina erhalten, die uns kleine Ausflüge mit den Kindern und die Versorgung der Kinder mit Lebensmitteln ermöglichten. Die Sparkasse Aachen hat über Ihre Vereins-Corona-Hilfe die Ausfälle der Einnahmen der Aktivitäten zum Weltkindertag kompensiert.



Durch die Enthüllungen der schrecklichen Übergriffe gegen Kinder in Lüdge und Bergisch-Gladbach wollten wir die Öffentlichkeit noch aktiver auf die Kinderrechte aufmerksam machen, bei der sich Prominente gegen die sexualisierte Gewalt an Kindern positionieren. Diese Aktion fand schnell die Unterstützung des Landesverbandes und einiger anderer Ortsverbände, so dass innerhalb von vier Wochen 30 Prominente angesprochen werden konnten, die alle sofort ihre Unterstützung zusagten.

Eine kleine Aktion unserer Kita-Kinder zu Kinderrechten anlässlich des 40jährigen Bestehens des DKSB Würselen fand auch in der Presse Beachtung.

Stadtteilbüro Morsbach

Seit 2001 bietet der Kinderschutzbund im Stadtteilbüro Morsbach Angebote für Kinder und Eltern vor Ort im Auftrag und in Kooperation mit dem Jugendamt Würselen an. Haben wir zu Beginn der Pandemie noch wenig von der zusätzlichen Belastung in den Familien mitbekommen, so ist diese in der zweiten Jahreshälfte in allen Bereichen sehr deutlich geworden.



Die Abwägung zwischen Gesundheitsschutz und Sorge um Kinder und Mitarbeiter*innen war schwer, und wöchentlich haben wir unser Agieren – natürlich unter Beachtung der Verordnungen, aber auch in Abwägung mit dem örtlichen Jugendamt und unseren zu vertretenden Entscheidungen – neu überdacht. Soweit es vertretbar war, haben wir die Kinder in verkleinerten Gruppen (um allen Kindern die Möglichkeit eines Angebotes zu ermöglichen) in Präsenz eingeladen; eine entsprechende geringe Anzahl der Personen im Raum und das Tragen eines geeigneten Mund-Nase-Schutzes, vorausgesetzt.

Zur Sicherung der Qualität der Arbeit fanden regelmäßig kollegiale Beratungen im Rahmen von Teamsitzungen und Weiterbildungen statt.

Offene Beratung

Die Beratung fand sowohl telefonisch als auch persönlich nach Terminvereinbarung oder während der offenen Sprechstunde vor Ort statt. Häufigste Themen waren:

- Beratungen bei Problemen innerhalb der Familien
- Erziehungsfragen
- Umgang bei Trennung- und Scheidung
- Beratungen und Hilfestellung im Umgang mit Behörden, Einrichtungen, Institutionen

Zudem wurde den Klienten angeboten, bei Behördengängen unterstützend zu wirken und diese beim Erstgespräch zu begleiten, was einige Klienten, die Probleme mit der deutschen Sprache hatten, gerne angenommen haben.

Eltern-Kind-Gruppe

Durch die Gruppe konnten die Mütter neue Kontakte knüpfen, sich einen vertrauten Rahmen austauschen, diskutieren und über ihre Probleme ganz frei und ohne Hemmungen sprechen. Dadurch konnten sie (unter anderem) ihr Erziehungsverhalten reflektieren. Themen der Diskussionen waren u.a.: Impfung, Stillen, gesunde Ernährung und Diäten, konsequente aber liebevolle Erziehung, Patientenverfügung, Pflegeelternschaft und Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf.



Für die Kinder hatte die Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und Erwachsenen einen positiven Einfluss auf ihre sozialen Entwicklung, sie konnten sogar Lösungsstrategien entwickeln. Auch hier mussten in Lock down Zeiten die persönlichen Kontakte eingeschränkt und über andere Wege gehalten werden.

Dienstags von 9:00 – 12:00 Uhr.

Pädagogischer Mittagstisch

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin wurden Kinder ausgewählt, die täglich zu einem gesunden Snack mit anschließender Hausaufgabenhilfe in unser Stadtteilbüro kommen konnten. Diese Betreuung fand in zwei Gruppen zu jeweils 6 – 7 Kindern statt. Soweit es vertretbar war, haben wir die Kinder auch in verkleinerten Gruppen (um allen Kindern die Möglichkeit eines Angebotes zu ermöglichen) in Präsenz eingeladen und beim Lernen unterstützt.



Täglich von 12:00 bis 14:00 Uhr.

Kindergruppe

Zu Beginn des Jahres bot die Gruppe wie gewohnt ein offenes Gruppenangebot, an dem vor allem Kinder aus dem anliegenden Wohnblock teilnahmen. Um im ersten Lockdown den Kontakt zu den Kindern halten zu können, entwickelten wir Angebote, wie z.

B. das Verteilen von sogenannten Kochtüten mit Zutaten und Rezepten für gesunde Gerichte, Podcasts, Bastelanleitungen über Soziale Medien und auch Briefe wurden an die Kinder geschrieben.

Ab August/September konnte das Angebot für einen kurzen Zeitraum wieder in Präsenz stattfinden. Das Pflegen der sozialen Kontakte in einem geregelten Rahmen gewann an Bedeutung und machte die Kindergruppe zu einem wichtigen Bestandteil der Freizeitgestaltung der Kinder. Angebote im Freien, wie Fußballspielen, Spaziergänge, Spielplatzbesuche etc. wurden gemeinsam mit den Kindern geplant und durchgeführt. Auch kleine Kreativangebote konnten durchgeführt werden. Darüber hinaus bot die Gruppe Raum für lebensnahe Themen wie z.B.: „Sorgen durch Corona-“, „in meiner Familie“ oder auch banale Themen wie „Haustiere“ oder „das Aufräumen des Zimmers“. Die Kinder lernten gegenseitiges Wertschätzen, Geduld und entwickelten Zusammenhalt und konnten so ihre sozialen Kompetenzen erweitern.



Montags von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gouleykids – gesundes Aufwachsen im Quartier

Die in 2019 entwickelten und angelegten Projekte konnten 2020 zunächst fortgesetzt und erweitert werden. So gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der ansässigen Grundschule sowie Anfragen der Kitas zu weiteren Projekten.

Nach den Sommerferien fand das (vor der Corona-Pandemie) gewohnte Angebot mit „Pädagogischen Mittagstisch“, Garten- und Spielgruppen unter Beachtung der Hygieneregeln wieder eingeschränkt regelmäßig statt. Dabei wurden die ehemals offenen Gruppen auf in feste, kleinere Gruppen beschränkt.



Im Laufe des Jahres wurden mit den Kindern Inhalte für die Erstellung eines Kinderstadtteilplans – von Kinder für Kinder – für das Quartier entwickelt. Hier sind für Kinder interessante Orte in ihrem Stadtteil eingezeichnet, wie z.B.: Wo kann ich wilde Brombeeren pflücken? Wo kann ich Basketball spielen oder ein Picknick machen?

Welche Geschichte steckt hinter einem bestimmten Straßennamen? Im Winter konnte der Plan gedruckt, im Quartier und bei den Kooperationspartnern verteilt werden.

Mittwochs von 16:15 bis 17.15 Uhr.

Gouleykids@Digital

Mit viel Engagement sind wir dem Projektauftrag der Stiftung Wohlfahrtspflege für das Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ gefolgt und haben für Morsbach für ein Jahr die Förderzusage erhalten.



Das Projekt steht auf vier Säulen:

1. Unterstützung von Kindern bei schulischen Herausforderungen, der Erlangung von Sprachkompetenzen und Medienkompetenz mit Hilfe von digitalen Medien
2. Beratung und Schulung für Eltern und Familien und Aufbau eines online-Beratungsangebotes für Familien in Krisensituationen
3. Entwicklung von digitalen Informationsangeboten zur gesunden Ernährung für Familien
4. Entwicklung eines Quartiertreffs um Austausch und Informationen analog und digital bereitzustellen.

Schwimmkurse

In den Sommer- und Herbstferien konnten wir im Freizeitbad Aquana Kurse zum Erlernen von Schwimmfähigkeit organisieren. Die Eltern haben Ihre Kinder hingebacht und wir haben den Kurs pädagogisch begleitet. Für die Kostenübernahme die Deutschen Fernsehlotterie, die Aktion Mensch, den Lionsclub Aachen und den Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes gewinnen. So konnten 64 Kinder diese Kurse besuchen.



Soziale Gruppenarbeit

Die Soziale Gruppenarbeit ist eine präventive Hilfe zur Erziehung, die der Kinderschutzbund, seit 2001 für das Jugendamt Herzogenrath anbietet. Im Jahr 2020 wurde die Soziale Gruppenarbeit neu für Grundschüler angeboten, da gerade für diese Altersgruppe ein besonderer Bedarf feststellbar war. Auch in dieser Gruppe war natürlich der Umgang mit der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen auf Freundschaft, Familie und das weitere soziale Umfeld, wie z. B. auch die Schule Hauptthema. Die Vermittlung und Erweiterung der sozialen Kompetenz musste unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln erfolgen, was insbesondere für die teilnehmenden Kinder eine besondere Herausforderung darstellte. Die Gruppenleitung hielt während der Lockdowns über telefonische Kontakte und Videotelefonie mit den Familien und den Kindern die Verbindung aufrecht.

Für die Kinder war die Gruppe eine wichtige Möglichkeit, im geschützten Rahmen alternative Verhaltensmöglichkeiten auszuprobieren und das eigene Handlungsspektrum zu erweitern.

Dienstags von 15.45–17.45 Uhr im Bürgerhaus Kohlscheid.

Zusammenarbeit mit ehemaligen Heimkindern

„Schwarze Pädagogik“ steht für ein wirklich dunkles Kapitel der Kinder- und Jugenderziehung, das immer noch der Aufarbeitung bedarf. Es gibt wenig konkrete Auseinandersetzung mit diesem Thema und kaum niedrigschwellige Anlaufstellen für Betroffene. Die Selbsthilfegruppe Ehemaliger Heimkinder Aachen bietet in der Städtereion Austausch und Hilfe. Sie trifft sich seit 2020 in den Räumen des Stadtteilbüros und wird organisatorisch, psychologisch und z. B. bei Behördenkontakten vom Team des DKSB unterstützt.

Kinderkleiderladen „Schatztruhe“

Unsere vier hoch engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen haben auch im Corona-Jahr dazu beigetragen, dass für die Kinder für wenig Geld Kleidung gekauft werden konnte. Neue Hygieneregeln, „Telefon-Shopping“, wenig verlässliche Informationen zu Öffnungsplanung ... all dies wurde gemeistert, so dass der Laden weiter besteht!



Schöne Sachspenden konnten ebenfalls gebracht werden, so dass wir von gut erhaltener Kinderkleidung und Spielzeug bis hin zu Kindermöbeln alles für junge Familien in Würselen und Umgebung anbieten.

Öffnungszeiten: 10:00 bis 12:00 Uhr (Mo, Mi, Do)
16:00 bis 18:00 Uhr (Mi)

Familienzentrum Montessori Kinderhaus Klatschmohn

Als Familienzentrum konnten wir in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt arbeiten und einige, wenige Kurse anbieten..



Shut-Down, Notbetreuung und Kontaktbeschränkung – das waren die neuen Stichworte der Kita. Elternarbeit wurden neu „organisiert“, Tür-Gespräche und Elternkontakte auf ein Minimum reduziert, oft mussten Gespräche dann geplant z. B. telefonisch geführt werden.



Zahlreiche Angebote begleiteten uns durchs Jahr, pandemiebedingt auch einiges online z.B.

- Rezeptsammlung, um zusammen zu backen und kochen
- Freizeitgestaltung in der Pandemie für zu Hause und draussen
- verschiedene Kreativangebote für Daheim, die dann in der Kita oder bei den Kindern zu Hause ausgestellt wurden
- Bau-/Bastel-Challenges für Wochenenden
- Experimente für zu Hause



Sicherer, sinnvoller Umgang mit Medien, dieser Herausforderung begegneten wir aktiv in Zusammenarbeit mit dem Euregionalen Medienzentrum. Im August wurden wir als „Medienkompetente Kita“ zertifiziert und die Kinder nutzen in den Gruppen Tablets als Fotoapparat, mit Virtual-Reality-Lernspielen und gehen damit auf Entdeckerreisen.

Betreuungszeiten: 7:15 – 16:30 Uhr

Offene Ganztagschule Schulstraße

Im März wurden von einem auf den anderen Tag die Schulen geschlossen und zunächst fand nur eine Notbetreuung für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen statt. Die Kinder wurden aus ihrem Alltag und ihren sozialen Kontakten herausgerissen und auch für uns änderte sich der Arbeitsalltag von einem Tag zum anderen.



Da zunächst nur wenige Kinder tageweise anwesend waren, nutzten die Mitarbeiter*innen die Zeit u. a. für Fortbildungen und konzeptionelle Arbeit. Um den Kontakt zu den Kindern zu halten, wurden Anrufe getätigt, Briefe geschrieben, Online Yoga-Kurse oder Online Hausaufgabenhilfe angeboten. Eine Hotline wurde eingerichtet, bei der die Kinder mit einer vertrauten Person aus der OGS einfach mal „klönen“ konnten.

Mit der schrittweisen Öffnung kamen auch wieder mehr Kinder in die OGS und das Konzept musste der Schutz- und Hygieneverordnung angepasst werden. Es gibt keine altersgemischten Gruppen mehr, die Kinder werden stufenweise in festen Gruppen betreut. Kontakte, die vorher gefördert wurden, sind nun nicht mehr möglich. Es gibt feste Spielzeiten draußen, Entscheidungen der Kinder wie „gehe ich nach draußen?“ oder „besuche ich die Oktopusgruppe?“ können nun nicht mehr getroffen werden.

Bei einigen Kindern überwog die Freude, endlich wieder die Freunde zu sehen, andere wiederum sind sehr stark verunsichert. Auch die Sorge der Eltern vor Ansteckung ist groß, so dass einige Familien das Angebot der OGS noch nicht wieder nutzen. Auch die Mitarbeiter*innen müssen den Spagat zwischen eigenen Ängsten vor Ansteckung und dem Vermitteln von Sicherheit schaffen, was eine zusätzliche große Belastung ist.

Die neue Situation erfordert von allen ein Umdenken, neue und kreative Ideen müssen entwickelt werden, hier versuchen wir die Kinder und ihre Ideen mit einzubeziehen, denn weiterhin sollen die Kinder sich in der OGS wohl fühlen und dies kann nur gemeinsam gelingen. Jeglicher Wegfall von sozialen Beziehungen ist auch ein Wegfall von Bildungsmöglichkeiten. Die tatsächlichen Folgen und Auswirkungen auf die psychische Gesundheit werden sich in Zukunft erst noch zeigen. Hoffen wir, dass der systemrelevante Offene Ganztags dann auch endlich mehr in den Fokus genommen wird, nicht nur damit Kinder

gut betreut und aufgehoben sind, sondern auch gut gefördert und für die Zukunft stark gemacht werden können.

Betreuungszeiten:

Schulzeit: 11:30 – 16:30 Uhr

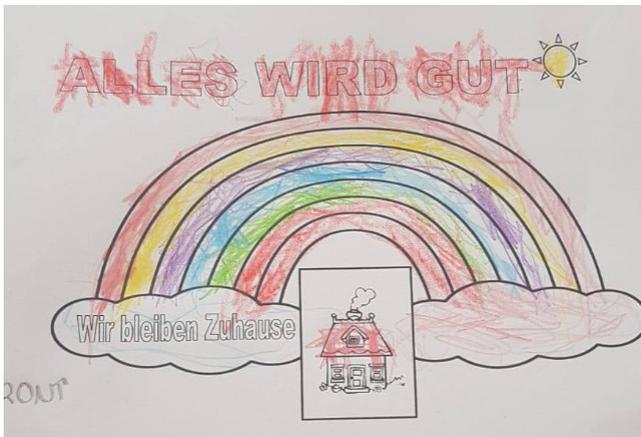
Ferienzeit: 8:00 – 15:00 Uhr

Geschlossen: Erste Woche der Osterferien, zweite Hälfte Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr

Verlässliche Grundschulen

In Weiden, Linden und Mitte starteten wir das Jahr 2020 frohen Mutes, wie auch in den Jahren zuvor in altersgemischten Gruppen. Ab März 2020 hieß es Lock Down. Die Schulen wurden erst einmal geschlossen. Eltern aus systemrelevanten Berufen konnten ihre Kinder in der Notbetreuung unterbringen. Die Gruppen der OGS sowie unsere Betreuung wurden teilweise jeweils altersentsprechend zusammengestellt. Alle Mitarbeiter*innen haben sich flexibel in die neue Situation eingebracht, so sind Kolleginnen aus Linden dann nach Weiden gegangen und haben die Teams dort unterstützt, da in Linden keins der Kinder eine Notbetreuung benötigte. Die Maskenpflicht kam und wurde im Laufe des Jahres für Kinder, Eltern und pädagogisches Personal Pflicht.

Oft genervt, unausgeglichen, infolge der Pandemie oder der häuslichen Situation, mussten die Kinder immer wieder neu aufgebaut und moralisch unterstützt werden. Trotz aller Schwierigkeiten begriffen und lernten die Kinder schnell mit der Situation umzugehen und sie zu bewältigen. Die neuen Wochenpläne mit verschiedenen Lernaufgaben in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht wurden von Zuhause oder in der Ganztagsbetreuung erledigt. Kinder mit besonderem Förderbedarf erhielten zusätzlich Hilfe. Feste Strukturen im Tagesgeschehen waren mehr denn je gefragt. Geburtstage und andere Festivitäten mussten ab nun an im kleinen Rahmen abgehalten werden. Spiele im Freien wurden zeitlich begrenzt oder Spielzonen errichtet damit das Virus ggf. nicht auf andere Jahrgänge übergreifen konnte.



Wir versuchten mehr denn je, möglichst verlässlich für die Kinder da zu sein und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken auch wenn das

Personal immer wieder in verschiedenen Kleingruppen arbeitet. Leider verliert man auch in diesen Zeiten den Kontakt zur Gesamtgruppe. Beziehungen zu Eltern und Kindern müssen immer wieder neu gesucht, reflektiert und hergestellt werden.

In Weiden starteten wir das Jahr 2020 frohen Mutes mit 53 Kindern, wie auch in den Jahren zuvor in zwei alters gemischten Gruppen. Dafür standen uns weiterhin zwei Gruppenräume zur Verfügung. Nach den Sommerferien wurden die altersgemischten Gruppen in Jahrgangsstufen umgelegt. Wir bekamen neue Räume und die Kinder wurden unter anderem auch in ihren Klassenräumen betreut.



In Linden boten wir Normalität, soweit als möglich: bei schönem Wetter waren wir mit den Kindern auf dem Schulhof und auf dem Dorfplatz unterwegs. Dort spielen sie Seilhüpfen, malen mit Kreide oder bauen ganze Burgenlandschaften im Sand. Ebenso beliebt ist das Fußballspielen. Wenn es regnet, können wir das Forum und den Mehrzweckraum nutzen.

Auch in der GGS Mitte konnten die Kinder spielen, basteln oder malen. Seit dem Schuljahr 2020/2021 steht der Betreuung ein Klassenraum zur Verfügung, in dem die Kinder ungestört ihre Hausaufgaben erledigen können. Bei Fragen steht den Kindern immer eine Mitarbeiterin zur Verfügung. Bei gutem Wetter sind wir viel mit den Kindern draußen auf dem Schulhof. Zwischendurch gibt es als kleinen Snack Obst oder Gemüse. Im Oktober 2020 wurde in dem Betreuungsraum ein Belüftungsgerät eingebaut. Dadurch wurde die Luftqualität deutlich verbessert.

Das Betreuungsteam hat 2020 an mehrere Fortbildungen teilgenommen. So wurde zum Beispiel ein Erste-Hilfe-Kurs speziell für Kinder oder ein Seminar zu Thema „Kinder Mentaltraining“ belegt.

Wechselunterricht, Teilschließungen, gefühlt wöchentlich neue Corona-Verordnungen haben Teams und Kinder so wie nie zuvor gefordert. Oberstes Ziel blieb trotzdem immer, den Kindern nach der Schule eine schöne ausgewogene nachschulische Betreuung mit Freunden in einer angenehmen Atmosphäre zu bieten.

Betreuungszeiten: 11:30 bis 14 Uhr während der Schulzeiten

Familienpaten für Würselen

Seit nunmehr fünf Jahren sind die Familienpaten in Würselen aktiv. Familien melden sich entweder selbst, das Jugendamt fragt eine Patenschaft an oder Kooperationspartner, wie z.B. Beratungsstellen, die Frühen Hilfen der Städteregion oder sozialpädagogische Familienhelferinnen, suchen niedrigschwellige Unterstützung für Familien. Corona hat in 2020 Umsicht und stetige Neujustierung auch in diesem Projekt verlangt. Der Spagat zwischen Schutz der Gesundheit von Paten*innen und Familien auf der einen Seite und Hilfeleistung in noch schwieriger gewordenen Lebenssituationen für Familien, die unsere Unterstützung benötigen, auf der anderen Seite, war nicht einfach zu lösen. Zusätzlich erreichten uns immer mehr Anfragen zur Unterstützung, da gerade viele Familien mit kleineren Kindern unter der Situation – Home Schooling, Homeoffice, Kurzarbeit, Geldnot, keine Beschäftigungsangebote für die Kinder, etc. – leiden und Unterstützung brauchten.

Von den geplanten acht Austauschtreffen und Fortbildungen konnten einige verschoben und unter entsprechendem Schutz nachgeholt werden. So z. B. „Erste Hilfe am Kind“ und Kindermentaltraining“. Sogar das Jahresabschlusstreffen als Dank an die Paten*innen im Dezember fand statt. Wir haben uns in einem kleinen Kreis getroffen, Essen bestellt und es uns dann im Stadtteilbüro mit guter Lüftung und genügend Abstand gemütlich gemacht!

Auch stellen wir fest, dass die Familien im Projekt „Familienpaten für Würselen“ während des Projektverlauf immer mehr das angebotene Synergiepotential innerhalb verschiedener Einrichtungen und Angeboten des DKSB Ortsverbandes nutzten.

Themen der Familien im Projekt sind aktuell, teils mehrfach::

1. Chronische Erkrankung eines, bzw. mehrerer Familienmitglieder
2. Migrationshintergrund und Unterstützung der Kinder bei der Integration in das Bildungssystem
3. Alleinerziehend durch Trennung oder Tod
4. Alleinerziehend und sehr jung
5. Psychische Erkrankung eines Elternteils.



Qualifizierungen / Fortbildungen

Wir sind stolz, engagierte und qualifizierte Mitarbeiter*innen zu haben. Deshalb bietet der Kinderschutzbund neben tariflichen Gehältern und Betrieblicher Altersvorsorge auch regelmäßig Weiterbildungen im Bereich der Montessori-Pädagogik, Erste Hilfe am Kind und aktuellen Themen der Kindesentwicklung, Kindesgefährdung an. Dieses Jahr haben die Kolleg*innen die Schließungszeiten zur Online-Weiterbildung genutzt, entweder gemeinsam organisiert, oder in Eigeninitiative Kurse „ausprobiert“ und dann im Team darüber berichtet.

Zahlen und Fakten

- Seit 1981 aktiv in Würselen
- ca. 100 Mitglieder
- mehr als 80 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
- Betreuung von über 400 Kindern mit ihren Familien

Adressen und Kontakt

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Würselen e. V.

Alsdorf-Herzogenrath-Würselen

Bardenberger Str. 1, 52146 Würselen 02405 94488

dksb.wuerselen@t-online.de

kinderschuetzer.info / facebook.com/dksbwue

Stadtteilbüro

Bardenberger Straße 1 02405 802587

Selbsthilfegruppe ehemaliger Heimkinder 02405 426831

info@sehka.org / www.sehka.org

Kleiderladen "Schatztruhe",

Lindenstraße 10 02405 14755

Familienzentrum Montessori Kinderhaus "Klatschmohn"

Helleter Feldchen 77 02405 474726

post@kinderhaus-klatschmohn.de

Offene Ganztagschule Grundschulverbund Weiden-Linden

Schulstr. 10 – 12 02405 474672

ogs-broichweiden@web.de

Verlässliche Grundschulen

Grundschulverbund Weiden-Linden

Schulstraße 10 – 12 0157 52119056 / 55976160

Lindener Straße 157 0157 54145851

GGs Würselen Mitte

Friedrichstraße 4 0157 35350147

Der Kinderschutzbund Ortsverband Alsdorf-Herzogenrath-Würselen e. V.

Bardenberger Str. 1, 52146 Würselen, Tel: 02405 94488

dksb.wuerselen@t-online.de / kinderschuetzer.info / [facebook.com/dksbwue](https://www.facebook.com/dksbwue)

Vorsitzender: Jürgen Schulz-Wachler

Geschäftsführerin: Ulla Wessels

Vereinsregister Amtsgericht AC Nr. VR 2002

Sparkasse Aachen IBAN DE 33 3905 0000 0002 8622 66

VR Bank Würselen e. G. IBAN DE 97 3916 2980 0103 2130 10

Grafik und Design: Ingrid v. Morandell, Fotos: Shutterstock, DKSB

Druck: Olivier & Rosemeyer GmbH, Aachen

Würselen, April 2021